
Werner Fritsch

Steinbruch

edition suhrkamp

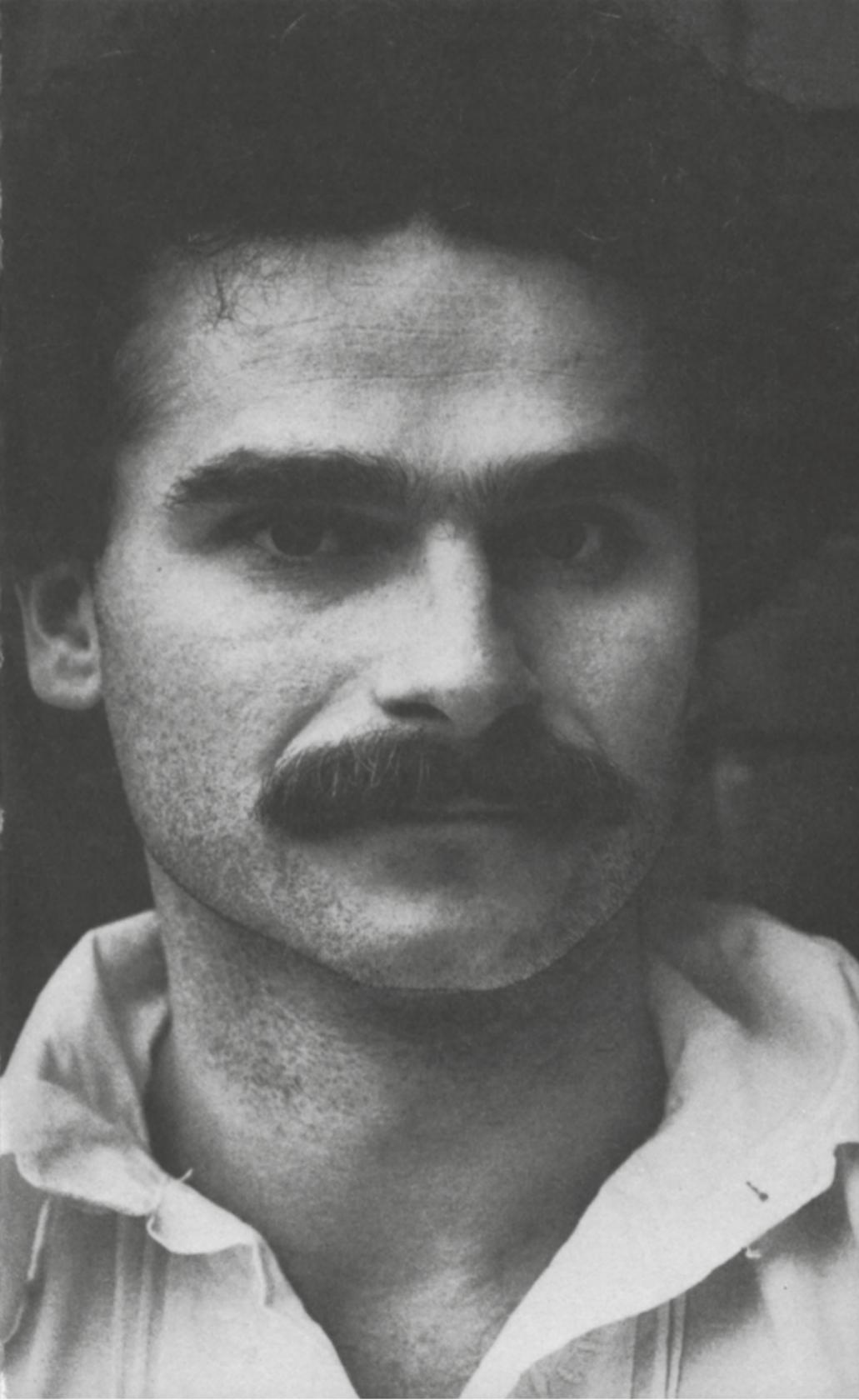
SV

es 1554
edition suhrkamp
Neue Folge Band 554

»... und mir geht durch den Kopf, daß mir die Welt im Augenblick als Wort den Hals stranguliert ...«

Werner Fritsch beschreibt in *Steinbruch* diese Welt aus der Sicht des Bundeswehrrekruten. Aber *Steinbruch* ist keine bloß antimilitaristische Erlebnisprosa und kein Erfahrungsprotokoll, sondern ein tobender und vom Grauen vorangetriebener innerer Monolog.

»*Steinbruch* stammt aus einem Kopf, dessen ›Schädeldecke als Trommelfell‹ den Resonanzboden für den Trommeltakt der Apokalypse darstellen könnte. Ein aufs höchste gespannter und spannender Text.« *Jörg Drews*



Werner Fritsch
Steinbruch

Suhrkamp



3. Auflage 2023

Erste Auflage 1989

edition suhrkamp 1554

© Suhrkamp Verlag AG, Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch
eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining
im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlag gestaltet nach einem Konzept
von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

Druck: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-11554-1

www.suhrkamp.de

Steinbruch

*»There are many among us who feel that life is but
a joke.«*

Jimi Hendrix: All along the Watchtower

*»Das ist des letzten Wortes Ende.
Früher überließ mir ein großer Schamane einmal
seine Worte.
Jetzt kommen die Worte von den Ulgukn-Geistern
zu mir.
Früher war ich ohne Gedächtnis.
Früher sagte ich Euch des letzten Wortes Ende,
Wie er es mir übergeben hat.
Eigentlich ist das Schamanisieren doch nur eine
Qual.«*

Lied eines jenseitigen Schamanen

I

Die gottgegebene, schiffbrüchige, schlachtreife und narrengesteuerte Welt fällt mir, dessen Knochen – da die Knochen des Oberschenkels und weil die Knochen des Unterschenkels auf Schritt und Tritt krachen und bei jeder Erschütterung, hervorgerufen durch die holprige Mechanik des Gehens, auf dem teils nur gefroren schlammigen, somit steinig krustigen, teils aber geteerten, eisüberharschten Weg unangemessen heftig aufstampfen und, vom Knochenfett kärglich geschmiert in den Gelenken schnackelnd, fleischgepolstert zwar und schuhgeschützt, selbstvergessen kräftig auf Teer und Eiskruste trommeln und sich dennoch durch Stiche in den Kniescheiben sowie einem Reißen und Zerren in den Bändern bemerkbar machen, während das knochige Glied rasselt wie eine gereizte und mit erhobenem Kopf zum

Kampf gerichtete Klapperschlange, bereit, die gekrümmten Giftzähne jederzeit in den knorpelbesetzten Schwanz zu schlagen, wogegen die Knochen der Oberarme und die Knochen der in Elle und Speiche aufgespaltenen Unterarme, knarzend im Scharniergelenk des Ellbogens, ruckhaft gebeugt oder unter Zuckungen durch Bizeps beziehungsweise Trizeps gestreckt, im knorrigen Rhythmus des die eisblockkalte Luft durchsägenden Gehens, hin- und her- und vor- und zurückrudern, ausholend und ausschwingend und auspendelnd wie Pumpenschwengel, wobei sich, gleichfalls flankiert von jenem fiebrigen Reißen und Zerren in den glasfibrigen Muskelfasern, das sich in einem brodelnden und sengenden Pulsen in den Muskelzellen verflüchtigt, an der Handwurzel, dort setzen die Fingergelenke an, durch das Ballen einer Faust ein Knacken ergibt und durch das abermalige Öffnen der frostgeröteten ineinandergekrampften Fingerknöchel ein Knacksen, wenn die Hand, ohne daß dabei das Gehen verzögert, geschweige eingestellt würde, se-

kundenkurz nach dem geprellten Schienbein rappt und das augenscheinlich gestauchte Wadenbein betastet, so daß der Eindruck aufkommt und, durch Mark und Bein jagend, sich im Gehirn festkrallt, daß Haut und Knochen in einem stetigen Sich Skelettieren und daß Fleisch und Muskeln in einem ständigen Sich Entfleischen begriffen sind – traumhaftig knirschen, ein und dumpf fällt sie, bleiern liegt sie und schwer ist sie, auf mich herein; drosselt als grell auflodernder, würgt als sperrig geschluckter, gaumenknebelnder und setzt schockierend als elektrisierender Meteor mein gehauchtes, eher in die Nacht geröcheltes Schweigen, dieses schwarz und ehern garrottierte Schreien unter Strom, welches sich, vampirisiert am geschwollenen Kehlkopf, stumm erhenkt in der radargerasterten Luft, erstickt in den nachtschwarz gleißenden Zweigen und gebrochen in den dornigen Astgabeln; während ich unentwegt, trotz blutiger Fersen, wundgescheuert und mit aufgeriebener Haut, einhergehe, wobei das zähflüssige karmesinrot durch die grauen grobmä-

schigen Socken sickernde Blut, in Gestalt von Klümpchen, Krusten und Batzen, in einem fort an den Fußballen, mittels der wie Reibeisen schabenden und an den steifen Schäften der Stiefel scharrenden Socken, selbst wenn schon geronnen und zum Wundschorf verkrustet, erneut warm und feucht an den Fersen klebt, da die Hornhaut, ranzig riechend, blaßgelb und lederzäh, keinen Schutz gewährt, statt dessen rissig wird, aufspringt und fetzenweise abfällt, indem der Fuß schweißig, blutig und hineingekeilt ist in den zu kleinen, zu engen Schaft des Schuhwerks, der bei jedem Schritt gegen die Ferse stößt wie ein Gewehrschaft im Rückprall des Schusses gegen die Schulter; demzutrotz und demzuspott gehen die steifen ledernen Gehgeräte, gleichsam mit Lederriemen zum Gehen gepeitscht, mit Blutstriemen, schwankenden Tritten und wankenden Schritten nur noch enger, noch schürfender und noch schmerzender zusammen, sich dabei strangulierend wie Schlingpflanzen um die Fesseln zusammenziehend und sacht zirpend zusammenzerrend, aller-

dings keinen Samen herausziehend oder heraussaugend oder herauslutschend, allenfalls Blut, Kot und Tod; insgesamt ein in den Schuhen keineswegs scharpender, lediglich scherbelnder, sowohl im Fleisch ziehender wie in den Muskeln stechender als auch in den Knochen krachender, marksaugerischer Orgasmus des Todes, welcher, donnergekrönt im Ernstfall, kein ketchupspritzender und platzpatronenzerballerter Manövertodesdienst mehr sein würde, vielmehr schösse das blutige Ejakulat ganzkörperiger Phalli aus den stählern glänzenden Eichel der Stahlhelme, geschnallt auf die von Granatsplittern zermörserten Köpfe, auf die zu spät, weil erst im Verrecken, verweigernd geschüttelten Häupter, jetzt bar jeglicher, geschweige kritischer Gedanken, jedoch voll von Blut und Wunden, Körper verkrüppelt, gekrümmt geopferte Feuerfackeln, die, senkrecht in den von Phantomflugzeugen zerprasselten und von Helikoptern zerhäckselten Luftraum geschleudert, als Rauchsäulen in den graphitgrauen, vor Blutregen und Lichtblitzen starrenden

Himmel, den weder Gesetzestafeln noch Grabsteine hagelnden Himmel auffahren, lägen dann am Wegrand unter den brennenden Dornsträuchern, von Gewehrkugeln durchlöcherte Hohlköpfe mit endlich endgültig erweitertem Bewußtsein, denn mancher Leute Bewußtsein läßt sich höchstens von einer Kugel erweitern oder wie sonst ist dieser Haufen willenskastrierter Knallkörper zu bezeichnen, gewissenlos kommandiert von geisteskranken Sprengköpfen; Achtung, schreit es, Gewehrfeuer von rechts, Rucksack und Gewehr schneiden dreiriemig ins Fleisch der Schulterblätter, obwohl die Schlüsselbeine beidseitig, damit den Belastungs-, also Schmerzschwerpunkt verlagernd, unruhig hin- und herzucken, alles hechtet, die Gewehre, anhand der Trageriemen, von den Schultern reißen, in die, wenn man die Augen für Sekunden schließt, taufeuchten, klettenbewachsenen Straßengräben, hechtet in Wirklichkeit, wenn man dann die Augen wieder stundenlang öffnet, in die schneeverwehten und eisglasierten Straßengräben, denn

das, was pickt, sind keine Kletten, sondern maiskorngroße Eisklumpchen, die im Mondlicht kristallig gleißen, sind Schneefladen, gleich pulvrig zerstäubend oder sogleich schmelzend, zugleich die ohnehin schweißnasse Kleidung netzend und nochmalig näsend, dadurch, daß die Kleidung schweißgenäßt, schneegenetzt, jedoch körpergeheizt sofort von Schnee- und Eiskristallen vollgesogen wurde, wohingegen die Eis- und Schneepartikel, werden sie gegen die gefurchte, kalten Schweiß ausstoßende Stirn gestöbert, schmelzen wie auf einer rotdurchglühten Ofenplatte, konnte für Augenblicke – richtiger: Augenblicke mit geschlossenen Augen – der Eindruck feuchtwarmen Taus heraufkommen; dergleichen schießt einem durch den Kopf, während man, dampfenden Atem in die frostklirrende klare Luft hinausjagend, herausgestoßen aus keuchenden, pfeifenden Lungenflügeln, die vom vorher gerauchten Nikotin rasseln, ausschnaufend und aufschnaufend im Graben liegt, Gott sei Dank, denkt man, dankt man, noch nicht

ausrastend und ausruhend im Grab, lieber liegt man auf der jetzt schneeüberzogenen Erde und lieber geht man einsachtzig über der Erde, und sei es in Reih und Glied, als daß man, gebettet in die Mutter Erde, einsachtzig unter der Erde liegt, unter frostgeperlten Krokodilstränen, gebetet an den übertünchten Gräbern des Vaterlandes; stammt dieses Knirschen jetzt und blecherne Knacksen von einer durch die klobigen Knobelbecher zerquetschten und zu einem Blechklumpen zusammengequetschten Colabüchse, die rot und rostig und mit einem keilförmigen Loch in der oberen Rundfläche trinkgerecht versehen, im mittlerweile winterverharschten Matsch des Straßengrabens, jetzt Schützengrabens, liegt und beim Hinauftreten knarzend zerknittert wird oder rührt dieses Knirsch- und Knackgeräusch von der eisverschorften griesigen Schneedecke beziehungsweise schneeüberpuderzuckerten Eiskruste, wenn es jedoch weder Eiskruste noch Schneedecke noch die blechklumpige Büchse sein sollten, dann muß es das Krachen in den Gelenken, das Ächzen

in den Knochen sein oder es handelt sich höchstwahrscheinlich sowohl um das Knarzen einer beim Hinauftreten zerknitterten Colabüchse wie um das Knirschen der Schneedecke beziehungsweise um das Knacken der Eiskruste als auch um das Knacksen der Knochen sowie um das Knattern der Rucksäcke im Wind, sehr wohl um das Knallen der Platzpatronen, fahlflammig zischend aus angrenzenden Büschen; und mir geht durch den Kopf, darauf der Helm drückt, dessen Riemen, falls der Adamsapfel beim Schlucken des schleimigen Rachenspeichels hervorschnellt, kurz den Kehlkopf streift, durch den durch den Helm von der Außenwelt abgekapselten Kopf, durch den durch den Krieg im Kopf von der Innenwelt abgetrennten Kopf, daß man, trottet man mit im Knochentanz, im Totenschwanz des marschierenden Trupps, der sich pyramidenförmig nach oben verjüngt, indem er Stufe um Stufe die lebendig baumelnden Glieder kastriert und durch todspeiende Raketenphalli ersetzt, auf Schritt und Tritt auf der Stelle tritt, hervorgerufen

durch das Stumpfe, Sture und Starre in den unverrückbaren Köpfen gerinnt der immer geschwinder vorwärtsgaloppierende Weltgeschichtsprozeß zu einem alle zum Tode verurteilenden und schlußendlich exekutierenden Weltgerichtsprozeß und mir geht durch den Kopf, daß sich unsere gesamte Gesellschaft gleichsam auf einem führerlos gewordenen Zug befindet, dessen Gleise auf einen Abgrund hin gelegt sind, freilich besteht bislang unsere Freiheit darin, daß wir uns innerhalb des Zuges in die dem Abgrund entgegengesetzte Richtung bewegen dürfen und mir geht durch den Kopf, daß man selber als Skelett durch die Welt geht, als senseschwinger Schnitter, wenn man schweigt und der Welt nicht den Vogel zeigt, nur ein Totenvogel schweigt und verreckt, weil er keine Zunge bleckt, wenn er Dinge sieht, die ihm die Zunge kappen und mir geht durch den Kopf, daß Stein und Bein gefroren sind und mir geht durch den Kopf, daß mir die Welt durch Mark und Bein geht und mir geht durch den Kopf, daß mein Gebein über Stock

und Stein geht und mir geht durch den Kopf, daß mir durch den Kopf geht, daß ich mir über Atomspaltung den Kopf noch nicht zerbrochen habe, da ich einen die Kopfhälften zusammenhaltenden Helm auf dem Kopf trage und mir geht durch den Kopf, daß mir das, was mir als Welt durch den Kopf geht, nicht nur durch den Kopf, sondern gleichfalls durch Mark und Bein geht und mir geht es nicht, weil man mit der Mark kargt, zum Steinerweichen und mir geht es nicht zum Steinerweichen, weil Stein und Bein gefroren sind und mir geht es nicht zum Steinerweichen, weil mein Gebein über Stock und Stein geht und mein Kopf vor Todespein vergeht, statt dessen geht mir durch den Kopf, daß das brodelnd heiße Magma meines Körpers zu einer von keiner Gewalt im Himmel und auf Erden zu zertrümmernden Basaltkuppe gerinnt, ich im Grunde steinhart, alt wie ein Stein und kristallklaren Kopfes bin und mir geht durch den Kopf, daß mir, während mir die Welt durch den Kopf geht, durch den Kopf geht, daß mir die Welt durch den Kopf